



■ Sonntag, 10. September 2006 Tag des offenen Denkmals in der Stadt Pulheim

● Pulheim-Sinthern, 14.00 Uhr

Führung durch die Kirche St. Martinus:
„Vom römischen Heiligtum zur christli-
chen Kirche“

Leitung: Peter Schreiner

Treffpunkt: in der Kirche

Die kleine, dem hl. Martinus geweihte Dorfkirche von Sinthern in exponierter Lage auf einem eiszeitlichen Terrassensporn gelegen, stellt eine bisher nur wenig beachtete Kostbarkeit ländlicher Bautätigkeit im Mittelalter dar. Sie entstand an der Stelle eines vermutlich dem Jupiter geweihten römerzeitlichen Heiligtums. Die Geschichte der kleinen Kirche, die auch als Pfarrkirche für die Laien der Klostersiedlung Brauweiler zuständig war, weist enge Beziehungen zur Geschichte der Abtei Brauweiler auf. Die Führung stellt neben diesen Zusammenhängen auch Ergebnisse baugeschichtlicher Untersuchungen vor.



● Pulheim-Brauweiler, 14.00 u.16.00 Uhr

Führungen durch die Abtei Brauweiler

Leitung: Helene Hoffmann, Rotraud Lühdorff

Treffpunkt: im Prälatorhof der Abtei

Die ehemalige Abtei Brauweiler zählt zu den wenigen noch erhaltenen Klosteranlagen im Rheinland. Hervorgegangen aus einer Gründung der lothringischen Pfalzgrafenfamilie war die Abtei 778 Jahre lang ein geistiger und kulturell-religiöser Mittelpunkt im Kölner Umland. Nach wechselvoller Geschichte wurde sie 1802 durch Säkularisation aufgehoben. Während die Abteikirche ihre Funktion als Gotteshaus beibehalten konnte, dienten die Abteigebäude verschiedenen Bestimmungen.



● Pulheim-Brauweiler, 14.00 u. 16.00 Uhr

Führungen durch den Bereich der ehemaligen Arbeitsanstalt mit zeitweiligem Konzentrationslager, Gestapogefängnis und DP-Lager

Leitung: Hermann Daners

Treffpunkt: im Prälatorhof der Abtei



Bei einem Rundgang durch das ehemalige Abteigelände in Brauweiler soll an markanten Überresten das Kriegsende vor 60 Jahren thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen die Inbesitznahme Brauweilers durch die Amerikaner, die Unterbringung von Brauweiler Bürgern in den Gebäuden der Anstalt sowie der Übergang von der Arbeits- und Gestapohaftanstalt zum DP-Camp am Ende des Krieges.

● Pulheim-Stommeln, 14.00 bis 17.00 Uhr

Führungen durch die alte Windmühle
(halbstündlich)

Leitung: Peter und Paul Krämer

Treffpunkt: Am Eingang der Mühle, Mühlenweg

Die 1860-64 erbaute Stommelner Windmühle ist das weithin sichtbare Wahrzeichen Stommelns. Sie ist heute noch funktionstüchtig und steht in der Tradition einer hölzernen Bockwindmühle, die erstmals 1503 erwähnt ist.

Die Führungen finden halbstündlich in Gruppen von jeweils 10 Personen statt. Möglichst frühe Eintragung in Gruppenlisten vor Ort ist ratsam. Wegen der steilen und schmalen Treppentleitern können nur Erwachsene teilnehmen. Teilnahme auf eigene Gefahr. Festes Schuhwerk.



● Pulheim, 15.00 Uhr

Führung durch die katholische Pfarrkirche St. Kosmas und Damian in Pulheim

Leitung: Josef Wißkirchen

Treffpunkt: vor der Kirche, Hackenbroicher Str.

Die heutige Pulheimer Pfarrkirche St. Kosmas und Damian ist hervorgegangen aus einer kleinen Saalkirche des 11. Jahrhunderts. Der reich gegliederte, aus Tuffstein erbaute spätromanische Westturm mit schönem Rhombendach ist heute ein Wahrzeichen der Stadt. Das Anwachsen der Bevölkerung machte schon früh den Anbau von Seitenschiffen erforderlich, 1885 schließlich einen großen neuromanischen Erweiterungsbau, der 1974 durch die heutige weite Halle ersetzt wurde. Die Führung konzentriert sich auf den Altteil der Kirche und geht deren tausendjähriger Geschichte nach. Ihr kostbarster künstlerischer Schatz ist eine Anna Selbdritt von ca. 1506.



● Pulheim-Freimersdorf, 16.00 Uhr

Ortsgang durch Freimersdorf

Leitung: Peter Schreiner

Treffpunkt: Dorfplatz im Ortszentrum

Der Weiler Freimersdorf gehörte zu den Siedlungen, mit denen der lothringische Pfalzgraf Ezzo seine Brauweiler Klostergründung ausstattete. Bis heute hat sich das aus dem Mittelalter überkommene Siedlungsbild erhalten: vier große alte Vierkanthöfe aus dem Besitz der Abtei und ein kleineres bäuerliches Anwesen gruppieren sich zusammen mit einer Hofanlage des 19. Jahrhunderts in offener Bauweise in großzügigen Abständen. Freimersdorf bildet heute einer Insel gleich einen wertvollen Rest der ehemals typischen Besiedlung im westlichen Kölner Umland. Eine Umnutzung der alten „fränkischen“ Hofanlagen in den letzten Jahren trug dazu bei, das alte Siedlungsbild zu erhalten. In französischer Zeit wohnte auf einem der Höfe der Maire (Bürgermeister) der „Mairie de Freimersdorf“.



LAGERVERKAUF – Bücher fast geschenkt!

Bevorstehende Neuerscheinungen machen es notwendig: Unser Lager muss bis zum Herbst geräumt werden! Restbestände von zwei Sonderveröffentlichungen geben wir weit unter Preis ab:

Angebot I:

Josef Wißkirchen: 200 Jahre Geschichte Stommeln, Bd. 2: 1914-1945 (2001)

464 S., ISBN 3-927765-31-7 statt 17,50 EUR nur 5,00 EUR



Angebot II:

Josef Wißkirchen: Stommeln Kirchen und Kapellen (2004)

128 S., ISBN 3-927765-35-X statt 15,80 EUR nur 4,00 EUR



Die Angebote gelten, solange der Vorrat reicht.

SIE MÜSSEN DIE BÜCHER SELBST ABHOLEN! KEIN VERSAND!

Verkaufstermine:

Bei Josef Wißkirchen, Cäcilienstr. 2a, 50259 Pulheim-Stommeln, Tel. 02238/14749:

Freitag, 8. September 2006: 14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 9. September 2006: 10.00 bis 18.00 Uhr

■ Weitere Veranstaltungen im September 2006

● Mittwoch, 20. 9. 2006, 20.00 Uhr

Vortrag: „Fürsorgeerziehung in der ehemaligen Arbeitsanstalt Brauweiler“

Referent: Hermann Daners

Ort: Abtei Brauweiler, Äbtesaal, Ehrenfriedstr.

Die Arbeitsanstalt Brauweiler beherbergte fast immer große Sonderabteilungen, u.a. für Fürsorgezöglinge. In diesen Einrichtungen waren verhaltensauffällige männliche und weiblich Jugendliche zwangsweise untergebracht, die durch besondere Erziehungsmethoden resozialisiert werden sollten. Diese Einrichtungen trugen die Namen „Freimersdorf“ und „Dansweilerhof“.



Landeshauptmann Heinz Haake begrüßt Fürsorgezöglinge als Mitglieder der HJ.

Im Vortrag sollen die Personen dieser Häuser, die Erziehungsmethoden und -erfolge thematisiert werden. Der Schwerpunkt der Betrachtung wird bei einem Vergleich zwischen Kaiserzeit und zeit des Nationalsozialismus liegen.

● Samstag, 23.9.2006, 10.00 u. 12.00 Uhr „Wanderung“ über die Dächer des Kölner Domes

Leitung: Dr. Leonie Becks

Treffpunkt: jeweils 15 Minuten vor Beginn am Hauptportal (Westportal) des Domes

Seit Jahren ist die „Wanderung“ über die Domsdächer ein fester Bestandteil unseres Veranstaltungsprogramms. Das andauernde Interesse kommt nicht von ungefähr, bietet sich doch von oben ein grandioser Ausblick auf Dom und Stadt.

Teilnahmegebühr: 10,00 •

Höchstteilnehmerzahl: 17 Pers. (nur Erwachsene)

Anmeldung: bei Frau E. Katz, Tel.: 02238-13253

● Samstag, 23.9.2006, 10.00 u. 12.00 Uhr Führung durch den Kölner Stadtteil Marienburg, Kölns vornehmstes Viertel

Leitung: Thomas van Nies

Treffp.: Bismarcksäule, Oberländer Ufer/Bayenthalgürtel

Höchstteilnehmerzahl: 30 Personen

Im 19. Jahrhundert plante der Fabrikant und Spekulant Ernst Leybold im Kölner Süden eine Villenkolonie nach englischem Vorbild. Erst nach Umbau des Herrenhauses zu einem Ausflugslokal mit vorhandenem Anschluß via Schiff und Straßenbahn fand er Käufer für seine exklusiven Grundstücke.

Wir spazieren über breite Alleen und entdecken die Professorensiedlung, einen romantischen Kinderbrunnen sowie zahlreiche wundervolle Villen.

Anmeldung: Volkshochschule Rhein-Erft, Brühl

Tel.: 02232-9450710; Fax: 02232-9450747

E-mail: vhs@vhs-rhein-erft.de



9,80 EUR

NEUERSCHEINUNG

Lieferbar ab November 2006